



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
**01.06.2005 Patentblatt 2005/22**

(51) Int Cl.7: **A63B 71/14, A41D 19/02**

(21) Anmeldenummer: **05002889.3**

(22) Anmeldetag: **25.02.1999**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**DE FR GB IT NL**

(72) Erfinder: **Hochmuth, Peter**  
**91757 Treuchtlingen (DE)**

(30) Priorität: **11.01.1999 DE 29900293 U**

(74) Vertreter: **Schröer, Gernot H., Dipl.-Phys. et al**  
**Meissner, Bolte & Partner**  
**Bankgasse 3**  
**90402 Nürnberg (DE)**

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en)  
nach Art. 76 EPÜ:  
**99103656.7 / 1 020 209**

(71) Anmelder: **Hochmuth, Peter**  
**91757 Treuchtlingen (DE)**

Bemerkungen:

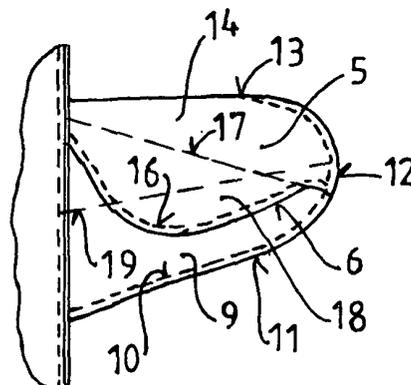
Diese Anmeldung ist am 10 - 02 - 2005 als  
Teilanmeldung zu der unter INID-Kode 62  
erwähnten Anmeldung eingereicht worden.

(54) **Torwarthandschuh mit Daumen-Latexansatzlage**

(57) Es gibt einen Torwarthandschuh, bei dem ein Innenhand-Daumenteil an der Außenseite von einer Latexlage 1 bedeckt ist, die um einen zwickelseitigen Längsbereich 13 herumgebogen in eine oberhandseitige Latexansatzlage 5 übergeht, und ein oberhandseitiges Daumen-Lederstück 9 mit der Latexansatzlage 5 entlang deren freien Rand 6 mittels Naht 16 verbunden ist. Dabei ist es erwünscht, wenn umgeschlagene Rand-

streifen bei der Vernähung des Daumen-Lederstücks mit der Latexansatzlage vermieden sind. Dies ist erreicht, indem das oberhandseitige Daumen-Lederstück 9 und die oberhandseitige Latexansatzlage 5 entlang dem vernähten 16 freien Rand 6 auch in einem Kuppenbereich 12, flach auf flach aufeinandergelegt sind. Es sind die Randstreifen bei der Vernähung des Daumen-Lederstücks mit der Lederansatzlage einander überlappend aneinanderliegend vorgesehen.

**FIG.2**



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Torwarthandschuh mit Daumen-Latexansatzlage.

**[0002]** Bei einem durch die Praxis bekannten Torwarthandschuh bildet ein Daumen einen ballenseitigen Längsbereich und einen zwickelseitigen Längsbereich, die an einem Kuppenbereich ineinander übergehen, wobei ein Innhand-Daumenteil an der Außenseite von einer Latexlage bedeckt ist, die um den zwickelseitigen Längsbereich herumgebogen in eine oberhandseitige Latexansatzlage übergeht, und wobei ein oberhandseitiges Daumen-Lederstück mit der Latexansatzlage entlang deren freien Rand mittels Naht verbunden ist und mit dem Innhand-Daumenteil entlang dem ballenseitigen Längsbereich mittels Naht verbunden ist. Das oberhandseitige Daumen-Lederstück und die oberhandseitige Latexansatzlage sind entlang dem vernähten freien Rand, auch im Kuppenbereich, nach innen mit Randstreifen umgeschlagen, so dass die Naht verdeckt ist. Aufgrund dieser Gestaltung wirkt der Daumen von außen gesehen unschön, ist die Herstellung des Daumens aufwendig und stören die umgeschlagenen Randstreifen des Daumen-Lederstücks und der Latexansatzlage im Inneren des Daumens den Handschuh-Benutzer, der seinen Hand-Daumen im Torwarthandschuh-Daumen stecken hat.

**[0003]** Aus *DE 93 18 227 U1* ist ein Sporthandschuh, insbesondere ein Torwarthandschuh, bekannt mit einem im wesentlichen die Handinnenfläche bedeckenden ersten Zuschnitt, einem zumindest teilweise die Handaußenflächen bedeckenden zweiten Zuschnitt und einem im wesentlichen die Außenfläche des Daumens bedeckenden Daumenteil, wobei der zweite Zuschnitt und das Daumenteil einstückig ausgebildet sind und wobei der die dem Zeigefinger zugewandte Außenfläche des Daumens teilweise bedeckende Handschuh-teil einstückig mit dem ersten Zuschnitt ausgebildet ist. Der erste Zuschnitt weist eine Innenfläche der Finger einer Hand auf und besteht aus einem bielastischen Trägermaterial aus Baumwolle und Elastomer. Die außenliegende Seite ist mit einer Naturkautschukkaschierung versehen. Die beiden Zuschnitte sind im Bereich des Mittelfingers und des Ringfingers über Seitenstreifen und im übrigen unmittelbar miteinander vernäht.

**[0004]** Eine Aufgabe der Erfindung ist es daher, einen Torwarthandschuh zu schaffen, bei dem umgeschlagene Randstreifen bei der Vernähung des Daumenstücks mit der Latexansatzlage vermieden sind. Diese Aufgabe wird gelöst durch einen Torwarthandschuh mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1.

**[0005]** Bei dem erfindungsgemäßen Torwarthandschuh sind die Randstreifen bei der Vernähung des Daumenstücks mit der Lederansatzlage einander überlappend aneinanderliegend vorgesehen. Dies ist für den Hand-Daumen des Benutzers des Torwarthandschuhs angenehm, vereinfacht die Herstellung des Daumens und gibt dem Daumen nach außen hin ein schöneres

Aussehen. Die dem freien Rand zugeordnete Naht ist nach außen hin sichtbar.

**[0006]** Besonders zweckmäßig und vorteilhaft ist es, wenn die Latexansatzlage gegenüber einer Geraden von der am Kuppenbereich befindlichen Stelle der Latexansatzlage zu dem am zwickelseitigen Längsbereich befindlichen Stellen der Latexansatzlage einen vorspringenden Bereich bildet, dessen freier Rand in einem geschwungenen Bogen verläuft. Der freie Rand läuft also nicht in zwei geraden, zueinander gewinkelten Randstücken, sondern in dem geschwungenen Bogen. Der Randverlauf im geschwungenen Bogen sieht schöner aus und lässt sich mit nach innen umgeschlagenen Randstreifen nur höchst schwierig herstellen.

**[0007]** Besonders zweckmäßig und vorteilhaft ist es sodann, wenn die Latexansatzlage sich von der Herumbiegung am zwickelseitigen Längsbereich in Richtung zum ballenseitigen Längsbereich über die Mitte der Breite der Oberhandseite hinaus erstreckt. Dies verbessert das äußere Aussehen des Daumens und die Wirkung der Latexansatzlage. Wenn man der Oberhandseite des Daumens eine in dessen Längsrichtung verlaufende Mittellinie zuordnet, dann liegt der freie Rand zwischen der am Kuppenbereich befindlichen Stelle und der am zwickelseitigen Längsbereich befindlichen Stelle über den größeren Teil seiner Länge jenseits der Mittellinie.

**[0008]** Besonders zweckmäßig und vorteilhaft ist es auch, wenn das oberhandseitige Daumenstück angehängt ist an einem Zwischenstreifen zwischen einem Oberhandteil und einem Innhandteil des Torwarthandschuhs. Dies vereinfacht die Fertigung des Daumens, dessen Latexlage an dem Innhand-Daumenteil in der Regel mit einer Innhandteil-Latexlage einstückig ist.

**[0009]** Besonders zweckmäßig und vorteilhaft ist es weiterhin, wenn die Latexlage des Innhand-Daumentails und die daran befindliche Latexansatzlage einstückig sind mit einer Innhandteil-Latexlage, die eine äußere Zeigefingerkante bildet, die über einen Übergang in den freien Rand der Latexansatzlage übergeht, und dass der Übergang eine Aussparung begrenzt, die gegenüber der äußeren Zeigefingerkante nur schwach geneigt angeordnet ist, gegenüber ihrer Länge schmal ist und in ihrer zur Zeigefingerkante rechtwinkeligen Erstreckung in die Innhandteil-Latexlage kurz ist. Dies verdeutlicht den Zuschnitt der Gesamt-Latexlage, welche das Innhandteil, das Innhand-Daumenteil und die Ansatzlage einstückig bildet.

**[0010]** In der Zeichnung ist eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung dargestellt und zeigt

FIG 1 einen Zuschnitt einer Gesamt-Latexlage eines Torwarthandschuhs mit Daumen-Latexansatzlage,

FIG 2 die Oberhandseite des Daumens des Torwarthandschuhs gemäß FIG 1,

FIG 3 die Innhandseite des Daumens des Tor-

warhandschuhs gemäß FIG 1 und  
 FIG 4 schematisch einen Schnitt über die Breite des  
 Daumens des Torwarthandschuhs gemäß FIG  
 1.

**[0011]** Der Torwarthandschuh gemäß Zeichnung be-  
 sitzt eine Innenhandteil-Latexlage 1, die gemäß FIG 1  
 vier Fingerbereiche 2 und einen Tellerbereich 3 bildet  
 und auch in ein Daumenteil 4 übergeht, das seinerseits  
 in eine Latexansatzlage 5 übergeht. Die Latexansatzla-  
 ge 5 bildet einen freien Rand 6, der in einen Übergang  
 7 übergeht, der seinerseits in eine gerade Zeigefinger-  
 kante 15 übergeht. Der Übergang 7 begrenzt eine U-  
 förmige Aussparung 8, deren Mittellinie mit einer Ver-  
 längerung der Zeigefingerkante 15 einen Winkel  $\leq 45^\circ$   
 begrenzt, deren Länge in Richtung der U-Schenkel ge-  
 ring ist und deren Breite quer zu den U-Schenkeln eben-  
 falls gering ist.

**[0012]** Gemäß FIG 2 und 3 ist das innenhandseitige  
 Daumenteil 4 der Latexlage 1 mit einem oberhandseiti-  
 gen Daumenstück, insbesondere einem Daumen-Le-  
 derstück 9, durch eine Naht 10 verbunden, wobei ein  
 ballenseitiger Längsbereich 11 gebildet ist, der in einen  
 Kuppenbereich 12 übergeht. Die Latexansatzlage 5 bil-  
 det an einem zwickelseitigen Längsbereich 13 eine Her-  
 umbiegung 14. Die Naht 10 erstreckt sich auch auf den  
 Kuppenbereich 12 und erfasst dort auch die Ansatzlage  
 5. Diese Latexansatzlage 5 ist entlang dem freien Rand  
 6 mittels einer Naht 16 mit dem Daumenstück 9 verbun-  
 den. Der freie Rand 6 bildet einerseits einen geschwun-  
 genen Bogen und erstreckt sich auch auf den Kuppen-  
 bereich 12. Die Ansatzlage 5 bildet gegenüber einer ge-  
 strichelt gezeigten Geraden 17 einen vorspringenden  
 Bereich 18. Die Mitte der Breite des Daumens an der  
 Oberhandseite ist in FIG 2 durch eine gestrichelt gezeig-  
 te Mittellinie 19 angegeben.

**[0013]** Gemäß FIG 4 ist das Daumen-Lederstück 9  
 mit dem Daumenteil 4 für die Naht 10 flach auf flach auf-  
 einandergelegt. Das Daumen-Lederstück 9 ist anderer-  
 seits mit der Ansatzlage 5 für die Naht 16 flach auf flach  
 aufeinandergelegt. Die Latexlage ist in nicht gezeigter  
 Weise stets an einer Schaumstoffschicht vorgesehen,  
 die ihrerseits an einer Gewebetragerschicht angebracht  
 ist. FIG 3 lässt einen Zwischenstreifen 20 erkennen, der  
 auf der Seite der Zeigefingerkante 15 das Oberhandteil  
 und das Innenhandteil des Torwarthandschuhs in an  
 sich bekannter Weise verbindet und an dem auch das  
 Daumen-Lederstück 9 angenäht ist.

### Patentansprüche

1. Torwarthandschuh mit Daumen-Latexansatzlage,  
 bei dem ein Daumen einen ballenseitigen Längsbe-  
 reich und einen zwickelseitigen Längsbereich bil-  
 det, die an einem Kuppenbereich ineinander über-  
 gehen,  
 bei dem ein Innenhand-Daumenteil an der Außen-

seite von einer Latexlage bedeckt ist, die um den  
 zwickelseitigen Längsbereich herumgebogen in ei-  
 ne oberhandseitige Latexansatzlage übergeht, bei  
 dem ein oberhandseitiges Daumenstück mit der La-  
 texansatzlage entlang deren freien Rand mittels  
 Naht verbunden ist und mit dem Innenhand-Dau-  
 menteil entlang dem ballenseitigen Längsbereich  
 mittels Naht verbunden ist,

wobei das oberhandseitige Daumenstück (9) und  
 die oberhandseitige Latexansatzlage (5) entlang  
 dem vernähten (16) freien Rand (6), auch im Kuppen-  
 bereich (12), flach auf flach aufeinandergelegt  
 sind.

2. Torwarthandschuh nach Anspruch 1, **dadurch ge-  
 kennzeichnet, dass** die Latexansatzlage (5) ge-  
 genüber einer Geraden (17) von der am Kuppenbe-  
 reich (12) befindlichen Stellen der Latexansatzlage  
 (5) zu der am zwickelseitigen Längsbereich (13) be-  
 findlichen Stelle der Latexansatzlage (5) einen vor-  
 springenden Bereich (18) bildet, dessen freier Rand  
 (6) in einem geschwungenen Bogen verläuft.

3. Torwarthandschuh nach Anspruch 1 oder 2, **da-  
 durch gekennzeichnet, dass** die Latexansatzlage  
 (5) sich von der Herumbiegung (14) am zwickelsei-  
 tigen Längsbereich (13) in Richtung zum ballensei-  
 tigen Längsbereich (11) über die Mitte (19) der Brei-  
 te der Oberhandseite hinaus erstreckt.

4. Torwarthandschuh nach Anspruch 1, 2 oder 3, **da-  
 durch gekennzeichnet, dass** das oberhandseitige  
 Daumenstück (9) angenäht ist an einem Zwischen-  
 streifen (20) zwischen einem Oberhandteil und ei-  
 nem Innenhandteil des Torwarthandschuhs.

5. Torwarthandschuh nach Anspruch 4, bei dem der  
 Zwischenstreifen (20) das Oberhandteil und das In-  
 nenhandteil auf der Seite der Zeigefingerkante (15)  
 verbindet.

6. Torwarthandschuh nach einem der vorhergehen-  
 den Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass**  
 die Latexlage des Innenhand-Daumentails (4) und  
 die daran befindliche Latexansatzlage (5) einstück-  
 lig sind mit einer Innenhandteil-Latexlage (1), die  
 eine äußere Zeigefingerkante (15) bildet, die über  
 einen Übergang (7) in den freien Rand (6) der La-  
 texansatzlage (5) übergeht, und dass der Übergang  
 (7) eine Aussparung (8) begrenzt, die gegenüber  
 der äußeren Zeigefingerkante (15) nur schwach ge-  
 neigt angeordnet ist, gegenüber ihrer Länge schmal  
 ist und in ihrer zur Zeigefingerkante (15) rechtwin-  
 keligen Erstreckung in die Innenhandteil-Latexlage  
 (1) kurz ist.

7. Torwarthandschuh nach Anspruch 6, bei dem die  
 Aussparung (8) U-förmig ist.

8. Torwarthandschuh nach Anspruch 7, bei dem der zwickelseitige Längsbereich (13) des Daumens in einen U-Schenkel der U-förmigen Aussparung (8) übergeht und dieser U-Schenkel kürzer ist als der andere U-Schenkel. 5
9. Torwarthandschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der zwickelseitige Längsbereich (13) des Daumens zur Zeigefingerkante (15) im Wesentlichen rechtwinkelig angeordnet ist. 10
10. Torwarthandschuh nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das oberhandseitige Daumenstück ein Daumen-Lederstück ist. 15

15

20

25

30

35

40

45

50

55

FIG. 1

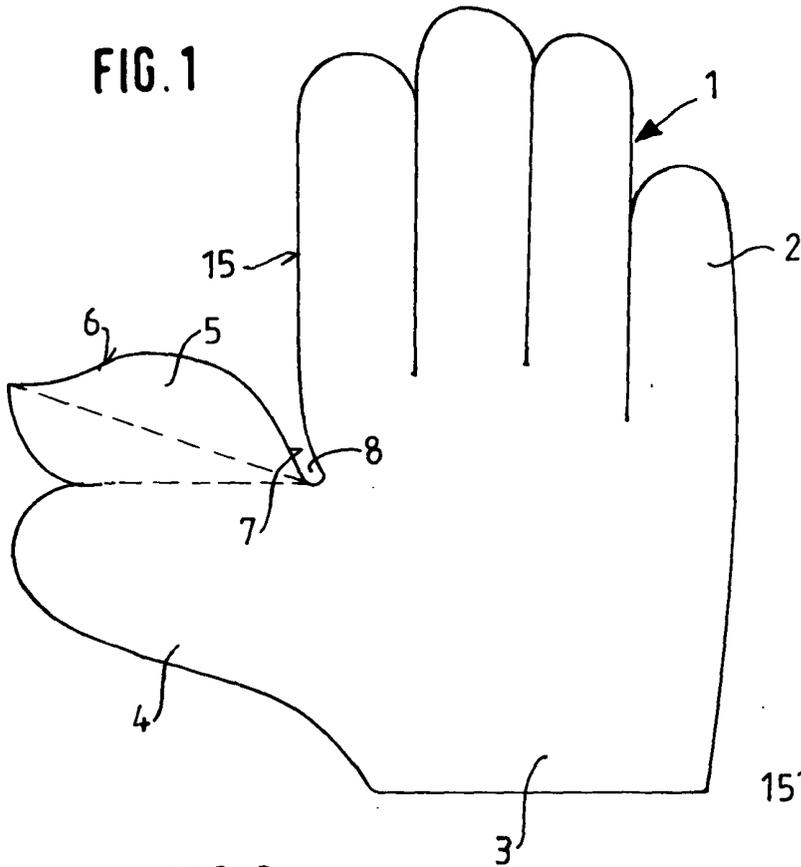


FIG. 2

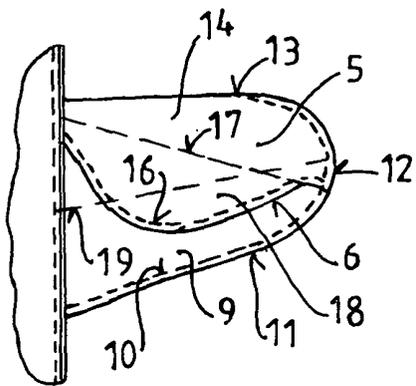


FIG. 3

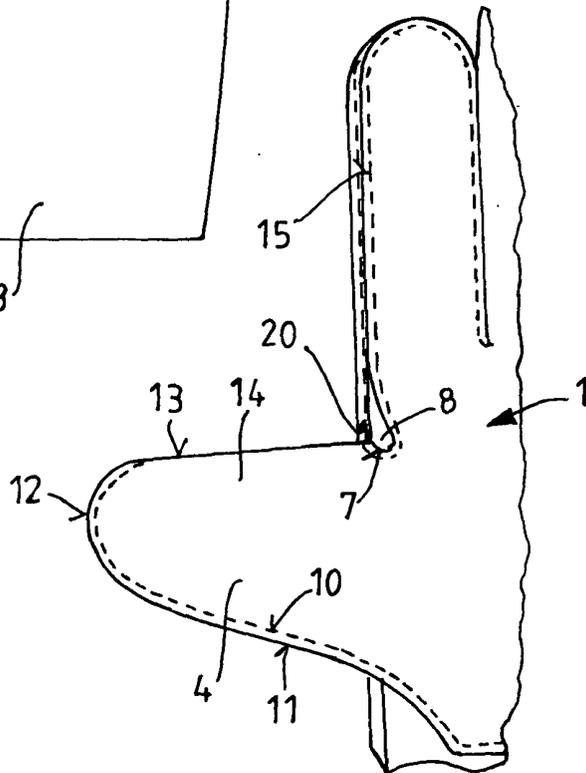


FIG. 4

